

UNSER TOURENTIPP

Wandern am Atlantik: Nationalpark Islas Cíes

Typisch für die im Nordwesten Spaniens liegende Region Galiciens sind deren „Rias baixas“; so heißen die vom Atlantik aufgeweiteten, schiffbaren Flussmündungen. Vor drei solcher Mündungen liegt jeweils ein Archipel. Gemeinsam bilden die drei Archipele den Nationalpark „Islas Atlánticas de Galicia“. Deren südlichste Inselgruppe – sie liegt an der Ria de Vigo – heißt Cíes. Ein kleines Paradies.

- Überfahrt: Vigo – Islas Cíes, 45 Min.
- Insel-Wandern: ideal zwei, drei Tage
- Privat campen: maximal eine Nacht
- Organisiert campen: ab zwei Nächten

Informationen:

Schiffs-Fahrplan: www.mardeons.com

Camping: www.campingislascies.com

Galicien: www.turgalicia.es

Möwen, Sand und Klippen ▲

Aus dem Hochseehafen Vigo gleiten die Katamarane behende westwärts; sie werden auf Cíes – deren Sensibilität angepasst – an einem schlanken Landungssteg festgemacht. Die Gästeschar ist limitiert; sie verteilt sich auf Strandbummeln, geführte Wanderungen und, mehrheitlich, auf individuelle Insel-Exkursionen. Die vier offiziellen, deshalb solid ausgebauten und informativ gestalteten Wanderwege erschließen die über eine schmale Landbrücke verbundene Illa do Norte und Illa do Faro. Die Wege wie auch die geduldeten Pfade tauchen in die Macchia ebenso ein wie in Pinienwälder. Der Hinweis „Mirador“ leitet zu zeitlosen Schauspielen; solche sind mit geprägt von Möwen, Sand und Klippen. Nachvollziehbar ist das Nationalpark-Erlebnis bis September, danach erst wieder ab Mai.

GÜNTER UND LUISE AUFERBAUER

NATIONALPARK-INSELN CÍES

